

Erich KETTENHOFEN * (University of Trier, Germany)

**Dariusz Brodka, Prokop von Caesarea.
Studienbücher Antike. Bd. 19, Hildesheim, Zürich,
New York: Georg Olms Verlag, 2022,
ISBN: 978-3-487-16270-6**

<https://doi.org/10.34739/his.2023.12.25>

A. Demandt hat in seinem Handbuch zur Spätantike Prokopios von Kaisareia den “bedeutendsten griechischen Geschichtsschreiber der Spätantike” genannt.¹ Es ist daher zu begrüßen, dass der Georg Olms Verlag ihm eines der *Studienbücher Antike* gewidmet hat.²

Mit dem an der Jagiellonen-Universität in Kraków lehrenden D. Brodka ist einer der namhaftesten Forscher zu Prokopios gewonnen worden, der seit dem Jahr 1998 zahlreiche gehaltvolle Bücher und Aufsätze über diesen spätantiken Autor veröffentlicht hat.³ Der Verfasser (Vf.) ist, wie ein Blick in das Literaturverzeichnis belegt, bestens mit der Forschungsliteratur vertraut; mehrere Arbeiten, die im Jahr 2022 erschienen sind, sind bereits berücksichtigt, darunter das gewichtige *Companion to Procopius of Caesarea*, für das M. Meier und F. Montinaro verantwortlich zeichnen.⁴ Dem Charakter der Reihe entsprechend will der Vf. in das Leben und Werk des Prokopios einführen, auf strittige Fragen und aktuelle Forschungstendenzen aufmerksam machen, wie es im Vorwort (S. 8) heißt. Zugleich sollen seine eigenen Forschungsergebnisse zusammengetragen und gegebenenfalls modifiziert werden.

* Corresponding Author. Abteilung Alte Geschichte, kettenhofen@schlau.com

¹ A. Demandt, *Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian 284-565 n. Chr.*, München 2007, S. 36. Für M. Meier ist es “unser prominentester zeitgenössischer Gewährsmann” (M. Meier, *Justinian. Herrschaft, Reich und Religion*, Beck'sche Reihe 2332, München 2004, S. 14). Zahllose weitere Beispiele ließen sich bequem anfügen.

² Die Reihe ist 1998 begründet worden; namhafte antike Autoren sind bereits behandelt worden. Das Büchlein zu Herodot von R. Bichler und R. Rollinger liegt bereits in der 4. Auflage vor. Jüngst (2022) ist Strabon von Amaseia von E. Olshausen vorgestellt worden. Zahlreiche weitere Werke, so zu Vergil, Sueton, Libanios und Claudian sind in Vorbereitung, wie ein Blick in die Internet-Präsentation des Verlags zeigt.

³ Das Literaturverzeichnis auf den Seiten 186-187 listet 12 Arbeiten auf, außerdem einen im Druck befindlichen Lexikonartikel (zum Lemma *Tyche*).

⁴ Das Vorwort datiert vom September 2022.

Das Büchlein ist nach dem kurzen Vorwort (S. 7-8) in neun Kapitel eingeteilt. Nach dem ersten, ebenfalls knappen Überblick zu ‘Leben und Zeit’ (S. 9-14) werden in den folgenden drei Kapiteln die *Bella* (S. 15-61), die *Anekdoten* (S. 62-86) sowie ‘*Die Bauten*’ (*De aedificiis*) (S. 87-105) behandelt. Einige Aspekte wie Datierung, Überlieferung, Inhalt und Aufbau, Formale Einordnung, Absicht werden in allen drei Kapiteln behandelt.⁵ Andere wie *Gynokratia* (*Weiberherrschaft*) und *Die Dämonologie* sind wichtige Fragen allein der *Anekdoten* (S. 76-81). Das fünfte Kapitel (S. 106-138) ist dem Historiker Prokopios gewidmet und behandelt seinen Wahrheitsanspruch, seine Quellen⁶ sowie seine Glaubwürdigkeit und Methode, eine bis heute nicht leicht zu beantwortende Frage in Hinsicht auf die alternativen, ja oft widersprüchlichen Darstellungen in den unterschiedlichen Genera seines Werkes. Das sechste Kapitel (S. 139-155) ist dem Geschichtsdenken des Prokopios gewidmet, wiederum untergliedert in ‘Das Christentum’ (6.1), ‘Die treibenden Kräfte der Geschichte’ (6.2) sowie ‘Macht und Verantwortung’ (6.3) mit einer ausführlichen Würdigung Justinians und Belisars als ‘Protagonisten der Geschichte’ (S. 148-155). Wie sich ‘Außenpolitik und *restauratio imperii*’⁷ mit ihrer jeweiligen Kontextualisierung in den einzelnen Werken widerspiegeln, beschreibt das siebte Kapitel (S. 156-165). Recht knapp wird ‘Stil und Sprache’ im achten Kapitel behandelt (S. 166-170). Viele wertvollen Hinweise auf die Überlieferungsgeschichte bis hin zu populären Romanen und deren Verfilmungen im 20. Jh. bietet das neunte und letzte Kapitel (‘Nachwirkung’, S. 171-183).

In dieser Besprechung kann es nicht darum gehen, die Forschungsergebnisse nachzuzeichnen. Der Vf. konnte für viele Fragestellungen auf seine eigenen Publikationen zurückgreifen. Das Büchlein ist in einem wohlthuenden, unpolemischen Ton geschrieben, alternative Deutungen werden durchaus genannt, so dass dem/der Leser/ in die Möglichkeit einer eigenen Meinungsbildung gegeben wird.⁸ Nur selten nimmt er dezidiert Stellung.⁹ Am stärksten wird A. Kaldellis kritisiert, der in Prokopios

⁵ Geringfügige Differenzen fallen nicht ins Gewicht. Vgl. S. 15, wo die Einnahme von Cumae im Herbst 553 (*Bella* VIII 35,38) den *terminus a quo* für Buch VIII bietet; nach den Darlegungen auf den Seiten 21, 30 und 171 reicht die Darstellung von Buch VIII bis zum Jahr 552.

⁶ S. 112-117: Vf. bietet hier einen ausgezeichneten Überblick. Aufschlussreich ist der Vergleich von Prokops *Bella* I 18 mit der Chronik des Malalas (18,60) (S. 461-465), bequem einzusehen bei O. Veh in seiner Prokop-Übersetzung (zitiert S. 184), S. 534-539, die aus unterschiedlicher Sicht die Schlacht von Kallinikon im Jahr 531 schildern (vgl. S. 128-132), sowie derjenige zwischen *Bella* I 24 und der Malalas-Tradition mit ihren abweichenden Schilderungen des Nika-Aufstandes im Jahr 532 (vgl. S. 132-136).

⁷ *restauratio imperii* im Kursivdruck.

⁸ So z. B. S. 160 Anm. 302 zu C. Pazdernik.

⁹ Vgl. S. 40 Anm. 62; S. 47 Anm. 79; S. 98 Anm. 192, S. 162 Anm. 308.

einen Kryptoheiden sieht.¹⁰ Diese Ansicht ist, wie der Vf. mit Recht betont, von der überwiegenden Zahl der Forscher abgelehnt worden.¹¹

Prokopios ist die vielleicht wichtigste Informationsquelle für die Regierungszeit Kaiser Justinians I. So verwundert es nicht, wenn bedeutende Darstellungen des Kaisers und seiner Zeit den Autor gebührend würdigen, sei es neben der Außenpolitik die Personal- und Steuer- sowie die Finanzpolitik.¹² Der Vf. erwähnt lediglich die Werke von B. Rubin,¹³ M. Meier sowie H. Leppin.¹⁴

Dem Bändchen beigegeben ist ein Literaturverzeichnis, das die benutzten Abkürzungen,¹⁵ Textausgaben (S. 184-185) sowie 'Sekundärliteratur' (S. 185-194).¹⁶ Orts-, Personen- und Sachregister sind in einem 'Register' (S. 195-199) zusammengeführt.¹⁷ Auf ein Register der Prokopios-Stellen ist leider verzichtet worden; in diesem Stellenregister hätten auch sonstige Quellen aufgenommen werden können.¹⁸ Die Gestaltung entspricht derjenigen der früher publizierten Bände dieser Reihe. Dankenswerterweise ist der Verlag dabeigeblichen, die Anmerkungen unter dem Text zu platzieren. Die Quellentexte werden nach der bewährten Übersetzung von O. Vehge gelegentlich mit Korrekturen- angeführt. Wünschenswert wären Kartenskizzen, etwa vom byzantinisch-sāsānidischen Grenzraum, gewesen. Die Zahl der Versehen ist gering.¹⁹

¹⁰ 'Kryptoheide' gebraucht Vf. auf S. 180. Vgl. S. 49 Anm. 83; S. 142 Anm. 276; S. 146 Anm. 284; S. 180. In anderen Fragen ist sein Urteil über A. Kaldellis durchaus positiv (vgl. etwa S. 63 sowie S. 72 mit Anm. 131; vgl. andererseits wiederum S. 49 Anm. 83, S. 97-98 mit Anm. 192 sowie S. 104 mit Anm. 207).

¹¹ Ich zitiere nur die Rezension von H. Leppin (zu A. Kaldellis, *Procopius of Caesarea*, Philadelphia 2004), in: sehepunkte. historicum.net/2006/01/5486.html

¹² Vgl. S. 54 Anm. 97, S. 118 Anm. 237, S. 149 sowie S. 164-165.

¹³ S. 192 wird lediglich Bd. 1 (1960) aufgelistet; Bd. 2, hrsg. aus dem Nachlass von C. Capizzi, Berlin 1995, fehlt überraschenderweise.

¹⁴ M. Meier, *Das andere Zeitalter Justinians*, Göttingen 2003 (zit. S. 190) sowie H. Leppin, *Justinian. Das christliche Experiment*, Stuttgart 2011 (zit. S. 190). Ich selbst hatte ihn ausgiebig berücksichtigt in meinem Artikel 'Justinian I', der, bedingt durch die Zielsetzung des Lexikons, das Hauptaugenmerk auf die Kriege gegen den Sāsāniden legte (*Encyclopaedia Iranica* XV 3, 2009, S. 257-262). Der Beitrag wurde 2003 eingereicht.

¹⁵ ILGS auf S. 184 ist verschrieben für IGLS; so korrekt S. 142 Anm. 274.

¹⁶ Das Werk *A Companion to Procopius of Caesarea*, in: M. Meier/F. Montinaro, Leiden & Boston 2022 wird nicht eigens aufgeführt, jedoch die Verfasser der einzelnen Beiträge wie B. Bleckmann (S. 186), B. Croke (S.187), G. Greatrex und M. Jankowiak (S. 189), L. Mecella (S. 190), C. Pazdernik, R. Pfeilschifter, P. Rance und U. Roberto (S. 191), T. Stickler (S. 192), M. Whitby und H.-U. Wiemer (S. 194). Die Monographie von A. Kaldellis (2004) wie dessen Aufsatz in GRBS 49 (2009) sind auf S. 189 zweimal zitiert.

¹⁷ Namen, die im neunten Kapitel genannt werden, fehlen, wohl bewusst, häufig.

¹⁸ Wie etwa Luc., *De hist. conscr.* auf S. 107 u. öfter, auch zitierte Rechtsquellen (Nov. 60,1,1; Nov. 30,11,2 und Cod. I 27,4 auf S. 157). Nicht jedem/jeder Leser/in sind die *Kontakien* des Romanos Melodos bekannt (S. 81 Anm. 148; vgl. *Tusculum-Lexikon griechischer und lateinischer Autoren des Altertums und des Mittelalters*, hg. v. W. Buchwald u.a., Darmstadt ³1982, S. 704-706). Bei Men. Rhet. (S. 92) handelt es sich um das Werk *Peri epideiktikōn* des aus Laodikeia/Syrien stammenden Rhetors aus dem 3. Jh. n. Chr. (vgl. R. Nickel, *Lexikon der antiken Literatur*, Düsseldorf 2006, S. 638).

¹⁹ Aufgefallen sind mir: S. 22 Hefaliten (statt Heftaliten), S. 27 Thedoahad (statt Theodahat), S. 60 Mittelpunk (statt Mittelpunkt), S. 64 Anm. 27,27 (statt 27,17). S. 95 Anm. 183 ist CIL 1199 unvoll-

Als Fazit kann gelten: Der Vf. hat einen äußerst nützlichen Überblick über den in der klassischen Tradition stehenden spätantiken Autor vorgelegt, der kompetent die Fragen zur Forschung über ihn beantwortet und daher nur empfohlen werden kann. Die Reihe der *Studienbücher Antike* ist jedenfalls um einen weiteren wertvollen Band bereichert worden.

Am Ende soll noch ein Positivum betont werden. Der Verlag dankt (S. 200) namentlich aufgeführten Einrichtungen und Institutionen, so dass das Werk auch als Open-Access-Edition (Lizenz CC-BY-SA 4.0) erscheinen kann.

To cite this article: Kettenhofen, E. (2023). [review] Dariusz Brodka, Prokop von Caesarea. *Studienbücher Antike*. Bd. 19, Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag, 2022, ISBN: 978-3-487-16270-6. *Historia i Świat*, 12, 419–422. <https://doi.org/10.34739/his.2023.12.25>



© 2023 The Author(s). This open access article is distributed under a Creative Commons Attribution (CC-BY) 4.0 license.

ständig, S. 116 Anm. 234, S. 138 Anm. 265 sowie S. 186 ist Beseliev durch Beševliev zu ersetzen. Von einem Autor Faustus von Byzanz (so S. 116) sollte man nach der kommentierten Übersetzung der *Buzandaran Patmut 'iwnk'* von N. G. Garsoïan nicht mehr sprechen (vgl. *The Epic Histories Attributed to P'awstos Buzand*. Translation and Commentary, Cambridge, Mass. 1989). Zachariah Rhetor (S. 128 Anm. 248 und S. 130) ist die englische Schreibung des Namens des Verfassers der Kirchengeschichte, deren Übersetzung in syrischer Sprache erhalten ist; vgl. A. Demandt (hier Anm. 1), S. 42. Gizewski 1998 (S. 135 Anm. 254) ist zu verbessern in Gizewski 1988. "auf dieses Problems" (S. 156 Anm. 297) ist zu verbessern in "auf dieses Problem", "er Heilige" (S. 161) in "der Heilige". Das "sogenannte Passahfest" (S. 167) ist das Osterfest am Frühlingsanfang (ἡρι ἀρχομένῳ: *Bella* IV 14,7), nicht, wie S. 167 angegeben, "die christliche Feier des Weihnachtsfestes". Es ist ungewöhnlich, Dexippos zu den "spätantiken Historikern" zu rechnen (so S. 168). Johannes Zonaras ist ein Autor des 12., nicht des 11. Jhs. (so S. 173). ξυνήχθη (S. 169) ist zu verbessern in ξυνήχθη. Allemanus (S. 178) ist zu verbessern in Alemannus (korrekt S. 176). Teuffell (S. 179 Anm. 343) ist zu verbessern in Teuffel (so korrekt S. 192). Der RE-Artikel von B. Rubin zu Prokopios reicht bis Sp. 599 (nicht 590; so S. 180; korrekt S. 192). Der Vf. zitiert meist nach der separat erschienenen Ausgabe von 1954, selten nach dem Artikel in RE XXIII 1, 1957; die Angabe, 1957, 1 auf S. 16 Anm. 20 kann daher nicht korrekt sein. Vgl. auch den Hinweis der Redaktion in RE XXIII 1, Sp. 273. Der Artikel ist in seinem historiographisch-kritischen Kommentar zu den *Bella* (Sp. 361-527), seinem kurzen Sachkommentar zu den *Anekdotia* (Sp. 533-572) sowie seinem Aedificia-Kommentar (Sp. 575-587) bis heute nicht völlig überholt. S. 185 ist Emmet durch Emmett, Crowe ist durch Crow zu ersetzen (S. 137 Anm. 260-261 und S. 187). Band 110 der ZDMG erschien 1960, nicht 1961 (so S. 192), "Sieg" (S. 193) ist durch "Siege" (im Titel Whately 2019) zu ersetzen, Boton (im Titel Whately 2021) ebenda zu Boston.